Menschen, Ideen, Visionen

„Pioniere“ Vier Einzelkämpfer erzählen von ihren Erfolgen – Auch Walter Grath und Natascha Glasow zählen zu den Kreativen

Oberstaufen/Wertach/Kempten | mr | Als Paradies für Mächler und andere kreative Menschen gilt das „Kempodium“ in Kempten. Es bot das passende Umfeld, um „Pioniere der Region“ zu küren. Die vier Persönlichkeiten, darunter Natascha Glasow aus Wertach und Walter Grath aus Oberstaufen, erzählten den rund 100 Zuhörern nicht alltägliche Geschichten.

Natascha Glasow, selber alleinerziehend, hat vor 16 Jahren bei Wertach in einer 600 Jahre alten Mühle einen Ferienhof für Alleinerziehende etabliert. Ihr attraktives Programm für Kinder und Erwachsene reicht von Wandern, Singen, Basteln bis hin zu Ausflügen, Lagerfeuer sowie Kabarett- und Konzertabenden. Mit Erfolg: Die 35 Betten reichen nur noch für ein Drittel der Anfragen. Reich werde sie dabei nicht, sagte bei der Feier die Sozialarbeiterin und Landwirtschaftsmeisterin, die immerhin auf eine 60-Stunden-Woche kommt.

„Niemand schrieb einen Leserbrief gegen den Naturpark, das war ja schon gar nicht mehr normal.“

Walter Grath

Walter Grath ist ein Kind der Natur. Während seiner Schulzeit fuhr er im Winter mit den Skiern zu Schule, weil seine Eltern eine Pension hoch über Steibis betrieben. Beispiele in Südtirol und Österreich brachten den Oberstaufner Bürgermeister (seit 1984) auf die Idee, den grenzüberschreitenden „Naturpark Nagelfluhkette“ mit sechs Westallgäuer und acht Bregenzerwälder Kommunen voranzutreiben. 2008 war Eröffnung. „Schützen und naturverträglich nützen“ ist Graths Motto, und weil er die Beteiligten früh ins Boot holte, gab es keine großen Stolpersteine. Gemeinsame Projekte erneuerbarer Energie, regionale Produkt-Vermarktung, Ausbau des Wander- und Radwegenetzes auf beiden Seiten, Natur-Erlebnispädagogik und vieles mehr zählt Grath zu den Pluspunkten des Naturparks.

In den 1980er Jahren sei er als „Öko-Schmuddelkind“ gehandelt worden. „Heute sind meine Mitstreiter und ich absolut gesellschaftsfähig“, freut sich Nebenerwerbslandwirt **Ernst Wirthensohn** aus Buchenberg. Er ist der Dritte im Bund der Pioniere. Seine Erfolgsstory begann, als die Lebensmittelkette Feneberg mit der Marke „Von hier“ in den auch vom ihm angeschobenen Öko-Landbau einstieg – mit heute 600 Vertragslandwirten. 13000 regelmäßige Von-hier-Kunden habe früher niemand für möglich gehalten, sagte Wirthensohn.

„Wenn meine Gäste mit leuchtenden Augen fürs Urlaubserlebnis danken, dann zählt das für mich mehr als Gut und Geld.“

Natascha Glasow

Mathilde Widmer ist eine Frau, die gewöhnlich ihre Dinge selbst in die Hand nimmt. Beispielsweise wollte sie in der musischen Förderung der Kinder nicht nur nach Staat und Schule rufen. Die Heilpraktikerin gründete den Musikgruppen-Förderverein Oy-Mittelberg. Momentan werden die Musikgruppen mit Harfe, Hackbrett und Geige sbis hin zur Blockflötengruppe von Widmer-Tochter Franziska und Monika Kratzert betreut. Musik fördere auch die „soziale Intelligenz“ sagte Widmer.